4. Station: Jesus fällt unter der Last des Kreuzes

V:Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich...

Herr, du liegst auf dem Weg. Du gehst den Weg, auch wenn du weißt,
dass er deine Kräfte überfordert.
Wer dich sucht, findet dich immer unterwegs;
unterwegs zu den Menschen, gehend, liegend, fallend, sterbend.
Wir erschrecken, wenn du sagst: „Folge mir!“
Du versprichst hundertfachen Lohn, schon für jetzt.
Wo ist dieser “Lohn“, wenn wir dich so liegen sehen?
Wie sollen wir die Kraft gewinnen zu diesem Weg, zu diesen Risiken?
Die Kraft zum Risiko kommt erst im Riskieren.
Erst wenn wir unterwegs sind und verzichten auf Forderungen, Bedingungen
und selbstgesteckte Ziele, können wir diese Kraft erfahren.
Das Unterwegssein selbst wird zu “Lohn“, zu unserem Lebensglück.
Die Kraft zum Leiden, die Kraft der Liebe wird erst im Lieben mächtig.
Erst in der Liebe erfahren wir die Kraft, vorher nicht.
Wo unser Weg durchkreuzt wird, liegt das Risiko,
dort ist der Punkt, wo wir auf deine Spuren stoßen.
Wahrscheinlich müssen wir dir mehr und bedingungsloser folgen,
um dies zu begreifen.
Wenn wir nur wissen, dass wir auf deinen Wegen sind,
dass wir dort sind, wo du bist, dann ist alles gut.
Wenn wir auf jemanden stoßen, der nicht mehr weiter kann,
oder wenn wir selbst erliegen, sind wir an der Stelle
an der du gelegen bist, an der du liegst, an der “alles“ liegt.

Wir beten gemeinsam:

Herr, du liegst auf deinem Weg. Ich will dir folgen, doch ich habe Angst vor dem Zusammenbrechen, Angst vor dem Risiko. Gib mir Vertrauen auf die Kraft, die erst im Augenblick der Liebe kommt und meine Schwachheit überwindet.
Wenn einer vor mir liegt, der nicht mehr weiter kann, oder wenn ich selbst erliege, dann lass mich deinen Ruf vernehmen, der mich bewegt, dir nachzufolgen...
Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist. Amen.

Lied: GL 440 : Hilf Herr meines Lebens